

Zwei neue Erzählerinnen von dichterischem Rang!

Errika Mitterer Höhensonne

Erzählung. 200 Seiten. In Leinen gebunden M 4.25

Die junge Dichterin, als Lyrikerin bereits anerkannt, veröffentlicht hier ihr erstes Prosabuch. Ein Wiener Mädel aus gutem Hause, die als Fürsorgerin ausgebildete zwanzigjährige Edna, übernimmt ihre erste Pflegerinnenstellung in einem Gebirgsdorf. In wenigen Monaten erlebt und erfährt sie nun in ihrem Arbeitsbereich inmitten von Nöten, Sorgen und Heimlichkeiten ihrer Schutzbefohlenen Bedeutsames für ihre innere Verwandlung. Auch Kinderleid lernt sie kennen, tapfer ertragenes eines leidenden Jungen und das leidenschaftlich gefühlte und trotzig verhehlte des kleinen Doktorsbuben, dem die Hand der Mutter fehlt. Ehrfurchtbeischende Überlegenheit des dunklen, jahrtausendalten Volksgeistes stellt sich gegen den hellen, kleinen Geist der Nützlichkeit, in dessen Dienst sie eifrig wirkt. Voll innerer Melodie ist die Erzählung. Ein schöner freundiger Ernst waltet in allem. Die Jugend selber geht durch Ednas Erlebnis und läßt auf den Seiten des Buches ihren Glanz zurück und ihren Idealismus, der sich mehr und mehr festigt und aus Edna ein fürs Leben brauchbares Geschöpf macht.

Marianne Tanner Begegnung im Spiegel

Roman. 252 Seiten. In Leinen gebunden M 4.50

Maria Waser schreibt über dieses Buch: Das Problem der Frau zwischen zwei Männern wird hier auf eine vorurteilslose, großzügige und menschlich tiefe Weise behandelt und mit einer Kunst der Darstellung und des Wortes, die für die außerordentliche schriftstellerische Begabung der hier zum erstenmal hervortretenden jungen Schweizerin untrügliches Zeugnis ablegt. Nirgends spürt man die Schwächen des Erstlings, nur das Neue, Unverbrauchte der jungen Kraft, der die Zukunft gehört. So liest sich der Roman leicht und lebendig, trotz seiner psychologischen Feinheit und gleichnishaften Tiefe; denn die Weisheit, das erstaunliche, wohl intuitive Wissen um die menschlichen Dinge, das dem Roman inneres Gewicht gibt, drängt sich nirgends auf, geht ohne unser Zutun in uns ein, während wir die seltsame Geschichte einer jungen, vornehmen, in merkwürdige Verhältnisse verstrickten Frau erleben und uns bezaubern lassen durch die Neuartigkeit, die
 (Z) Frische und unterwirrbare Ehrlichkeit dieses eigenartigen Geschöpfes. (Z)

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin